

Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land



Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges, ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein und möchten euch mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, auch eure Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten zu verändern.

Geiz ist geil! oder: Wie nachhaltig ist Onlineshopping?

Ein buntes, ansprechendes Design, ein riesiges Angebot, dazu Gewinnspiele, Rabatte, Countdown-Zähler oder Push-Nachrichten - mit solchen so genannten "Dark Patterns" (dunklen Mustern) locken Onlinehändler von Billigprodukten Nutzer*innen zum Kauf. Wir alle lassen uns leicht verführen, vor allem Kinder und Jugendliche sind gefährdet.

Es ist ja auch so einfach: Heute bestellt, morgen da! Ohne langes Herumsuchen in der Stadt, ohne Parkplatzsuche, ohne Tütenschleppen. Und alles auch noch zu einem supergünstigen Preis. **Aber ist Onlineshopping tatsächlich günstiger und vor allem umweltfreundlicher als der Einkauf im lokalen Einzelhandel?**

Die "letzte Meile", also der Weg vom Händler zum Kunden, spielt bei diesem Vergleich in vielen Studien eine Rolle. Durch gute Fahrzeugauslastung, effiziente Lieferzeiten und den zunehmenden Einsatz von Elektrofahrzeugen schneiden Onlinedienste dabei besser ab als die Fahrt mit dem Auto in die Innenstadt. Beim lokalen Einzelhandel fallen nämlich zwei Faktoren ins Gewicht, die die Klimabilanz des Einkaufs besonders belasten: der Energieverbrauch des Geschäfts und der Anfahrtsweg der Kunden. Kaufhäuser und Läden des Einzelhandels verbrauchen Unmengen an Energie, die beim Onlinehandel wegfallen.

Aber: Die Emissionen der "letzten Meile" decken nicht den gesamten Lieferweg ab. Zur Beurteilung der Nachhaltigkeit des Onlinehandels müssen weitere Aspekte berücksichtigt werden. Der Trend zu immer kürzeren Lieferzeiten erfordert einen besonders hohen logistischen Aufwand und wirkt sich negativ auf die Umweltbilanz aus. Zudem werden täglich hierzulande etwa 800.000 Pakete zurückgeschickt, was ungefähr 400 Tonnen CO² oder 255 Autofahrten von Frankfurt nach Peking entspricht!

Das individualisierte Einweg-Verpackungssystem zahlreicher Onlineanbieter frisst Rohstoffe und Energie, die bei der Herstellung wie beim Recycling verbraucht werden. Zurückgesendete Ware wird leider nicht selten vernichtet, weil dies preiswerter ist, als sie noch einmal auf ihre Funktionsfähigkeit hin zu überprüfen und neu zu verpacken.

Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land

Wie können wir unseren Online-Einkauf nachhaltiger gestalten?

- Nur die Dinge online kaufen, die wir wirklich brauchen und die nicht einfach im Laden in der Nähe erhältlich sind.
- Möglichst Sammelbestellungen machen und rasche Spontankäufe vermeiden.
- Vor der Bestellung zunächst den eigenen Bedarf, dann zusätzlich Art, Größe, Farbe etc. des gewünschten Artikels sorgsam prüfen und Kundenrezensionen lesen, um Rücksendungen zu vermeiden.
- Möglichst nicht bei internationalen Großzustellern / Versandriesen kaufen, sondern bei lokalen Händlern, die auch Onlineversand anbieten, oder alternativ direkt beim Hersteller.
- Päckchen an eine Packstation liefern lassen und sie dort zu Fuß oder mit dem Fahrrad abholen, das spart viele kleine Wege der Lieferwagen zu uns allen nach Hause.
- **Wer umweltfreundlich einkaufen möchte, sollte es also insgesamt bewusster tun. Je weniger gekauft bzw. bestellt wird, desto besser für die Umwelt.** Vorhandenes wiederzuverwenden, zu reparieren oder Secondhand zu kaufen, ist allemal für alle und die Welt günstiger.

Quellen: <https://www.quarks.de/umwelt/online-shopping-klimafreundlicher-als-einkauf-im-geschaeft/>; <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/umweltfreundlich-im-internet-einkaufen-geht-das-26661>